



Blaukehlchen

Natur erleben

Der Altarm bei Vellage ist als Naturschutzgebiet ein biologischer Hotspot. Er zählt mit seinen großen

Röhrichtflächen und Tideauwaldbereichen, mit seinen Watten und Prielen zu den arten- und strukturreichsten Orten an der Ems.

Singvögel wie Blau- und Schwarzkehlchen, heimliche Sumpfbewohner wie das seltene Tüpfelsumpfhuhn brüten hier, und seltene Schmetterlingsarten, bedrohte Laufkäfer und viele weitere gefährdete Insektenarten und Wassertiere haben hier ein Zuhause.



Ampferspanner



Mittlerer Weinschwärmer



Abendpfauenauge



Pappelschwärmer

Dies ist eine Veröffentlichung im Rahmen des Projektes „Zukunftsperspektive Tideems“, eines Gemeinschaftsprojektes der Umweltverbände BUND Niedersachsen, NABU Niedersachsen und WWF Deutschland. Dieses Projekt wird gefördert durch die DBU und die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung mit Mitteln des Emsfonds. www.de/zukunftsperspektive-tideems

Infolge der Vertiefung und des Ausbaus für die Schifffahrt sind natürliche Lebensräume an der Tideems selten geworden. Damit in Zukunft empfindliche Tier- und Pflanzenarten wieder ein Zuhause finden, soll eine Reihe ökologischer Maßnahmen auf den Weg gebracht werden. In einer Faltblattserie stellen Ihnen BUND, NABU und WWF die verschiedenen Projekte vor. Darin finden Sie Informationen zu ...

- Fischdurchgängigkeit
- Mäander und Nebenrinnen
- Tidepolder
- Uferrenaturierung
- Vogellebensräume

Die Umweltverbände BUND, NABU und WWF engagieren sich für den Gewässerschutz.

Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND)

Landesverband Niedersachsen e. V.

Telefon: (0511) 96569-0

E-Mail: BUND@NDS.BUND.net

NABU Niedersachsen

Telefon: (0511) 91105-0

E-Mail: Info@NABU-Niedersachsen.de

WWF Deutschland

Telefon: (040) 530200-0

E-Mail: info@wwf.de



ZUKUNFTS-
PERSPEKTIVE
TIDEEMS



Fischdurchgängigkeit Mäander und Nebenrinnen

Tidepolder

Uferrenaturierung

Vogellebensräume

MEHR NATUR AN DER EMS

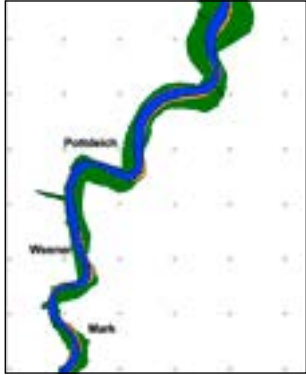


Bildnachweis: © BioConsult, Herling, G. & Menner, H.D. (2008). HABITASIS Report - Hydro- and Morphological Pressures and Impacts. NLM/N-Forschungsstelle Küste, Nordsee, Jarek Godlewski; Claudia Stodsek/WWF-UC; Helmut Krückenberg; Wikimedia Commons; Peter Pauscher, NLM/N

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

Von Natur aus

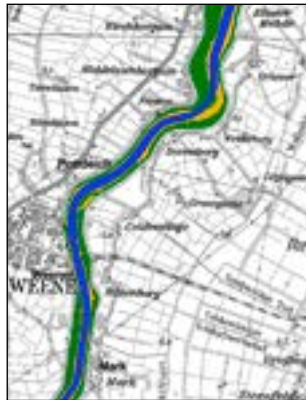
Ursprünglich schlängelte sich die Ems gemächlich durch ihr unbefestigtes Flussbett und bildete Kurven (Mäander), Nebenrinnen und Inseln.



Emsverlauf früher (1898)

In den vielfältigen Biotopen wie Flachwasserzonen, Watt, Röhricht und Auwald fanden typische Tier- und Pflanzenarten ein Zuhause. Sind doch insbesondere die Bereiche mit flachem Wasser von hoher Bedeutung als Laich-, Aufwuchs- und Nahrungsräume für Fische sowie als Futterplätze für Vögel.

Vom Menschen verändert



Emsverlauf heute (2005)

Mit Beginn des 20. Jahrhunderts wurde die Ems nach dem Anforderungsprofil der Schifffahrt vertieft und umgestaltet. Der Fluss wurde begradigt, Nebenarme wurden abgeschnitten und Flusskrümmungen durchstoßen. Zwischen Herbrum und Leerort hat die Tideems auf diese Weise rund 4 Kilometer Flusslauf verloren.

Zerstört wurden dabei ihre

charakteristischen Lebensräume. Durch die Begradigung und Vertiefung strömt die Flut fast ungebremst und so viel schneller ein. Dadurch gelangen große Mengen Sedimente und Schlick in die Tideems. Das trübt das Wasser, entzieht ihm Sauerstoff und macht den Fischen den Garaus.

Zurück zur Natur

Je intensiver Flüsse von der Schifffahrt genutzt werden, desto größer ist die Bedeutung von Nebenarmen und -rinnen in den Seitenbereichen als Rückzugsgebiete für Tiere und Pflanzen. Aus dieser Einsicht heraus wird man sich an der Ems jetzt daran machen, Seitengewässer zu revitalisieren, an den Flusslauf wieder anzuschließen oder neu zu schaffen. So erhält die Ems einen Teil ihrer ursprünglichen Gestalt zurück. Nebenarme und -rinnen erhöhen nicht nur die Strukturvielfalt des Flusses, sie tragen auch positiv zum Sauerstoffhaushalt des gesamten Ästuars bei.



Emsaltarm nahe Vellage bei Flut



Der Altarm bei Vellage ist heute tendenziell verlandet. Dies wird bei Ebbe sichtbar.

Konkret geplant

An der Ems bei Coldam soll ein bestehender Nebenarm der Ems reaktiviert bzw. renaturiert werden.



Tideauwald bei Vellage

Dazu ist es nötig, Uferbefestigungen zurückzubauen, Ufer abzuflachen und Gewässer zu schaffen. Oberhalb von Tunxdorf ist die Anlage einer neuen Nebenrinne geplant. Bei der Umsetzung der Maßnahmen müssen für die Hochwasserschutz für die Emsanwohner gewahrt und die Ems als Schifffahrtstraße erhalten

bleiben. Derzeit ist das Wasser der Ems so extrem mit Schwebstoffen belastet, dass sich anfangs eine erneute Verschlickung nicht vermeiden lassen wird. Bis sich die Wasserqualität an der Ems verbessert, müssen diese Bereiche regelmäßig unterhalten werden.



So struktur- und artenreich wie in Vellage soll es auch in Coldam werden.